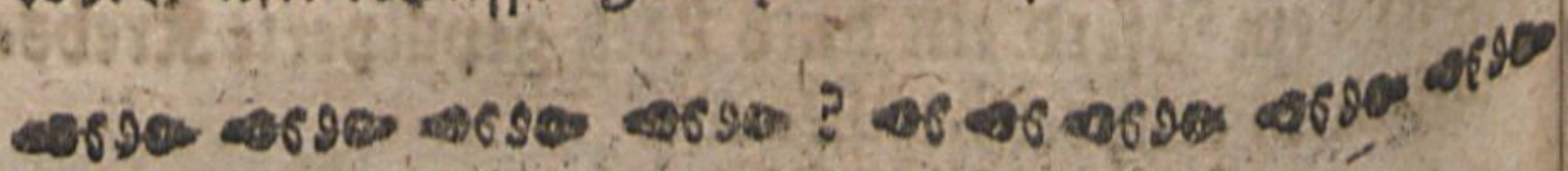


Saltz/ ein halb M.

Wasser/ anderthalb M.

Thue es zusammen in einen neuen verglasurten
Hafen/ verkleib denselben wol/ daß der Dampf nicht
herausgehe/ und laß denselben ohngefähr zum halben
Theil einsieden/ alsdann seihe die Brühе davon/
und hebs auf in einem Glas und behalts zum Ge-
brauch; wann du davon brauchen wilt/ so spritz es
in die Wunden/ und steck ein Maissel von Hanf-
werck mit Wasser genezt darauf in die Wunden.



Das XXVIII. Capitel.

Von den Gallen insgemein.

Die Gallen der Roß sind dreyerley/ aber keine
Gallen in der Leber/ sondern es sind die er-
sten 2. Art/ zarte und weiche Beulen/ wie
die Fleischblasen/ in Größe einer Haselnuß/ Wel-
schen Nuß/ oder noch grösser. Diese sind zweyer-
ley/ die blästige/ in welchen nichts als Wind und
Blast ist/ und die Flockgallen/ welche voller böser
Feuchtigkeit stecken.

Die windigte Gallen entstehen aus Blästen
oder Winden/ welche von andern Orten des Leibs
dahin sich sencken/ die Flockgallen aber sind erblich
von Beschälern und Stuten/ item entstehen sie auch
von Füssen/ Schlägen/ nassen Ställen/ und nicht
Gauben